

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 59 (1955-1956)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** E.O.

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## B U C H B E S P R E C H U N G E N

*André Maurois: Wandlungen der Liebe.*

Ein tief empfundenes und schmerzlich schönes Liebesbuch des grossen Schriftstellers, der einst Lehrer König Edwards VIII. war. Typisch französisch in seiner Auffassung von Liebe und Ehe, typisch französisch auch sein Einfühlungsvermögen in die geheimsten Seelenregungen von der scheu keimenden Zuneigung über die so kurze Erfüllung bis zum tragischen Ende. Was Maurois über die Eifersucht schreibt, ist weder zeit- noch ortsgebunden, und eine subjektiv vergleichende Lektüre könnte wohl mancherorts klärend wirken.

*Gustav Meyrink: Der Golem.*

Dies ist wohl das berühmteste Werk dieses seltsamen Schriftstellers, der uns immer wieder auf heimlichen Seitenwegen und verschlungenen Pfaden in Gebiete führt, die wie ein Niemandsland vor dem liegen, was man heute Parapsychologie nennt. In unserer Epoche, wo das Machtstreben überall dräuend seine düstere Gestalt erhebt, ist die gespensterhafte Gestalt des künstlichen Uebermenschen recht zeitgemäss. Im Kenner und Freund des alten Prag erweckt die Geschichte manche Erinnerung an verwunschene Gässchen und stolze Adelspaläste. Sie ist so spannend geschrieben, dass man sie in einem Zug lesen möchte.

Die beiden Erzählungen sind in handlichen und modern gestalteten Cellophaneinbänden im *Rascher-Verlag*, Zürich, erschienen.

Der gleiche Verlag bietet uns, die wir oft nicht viel zu lachen haben, ein köstliches Labsal: ein neu ausgewähltes *Wilhelm-Busch-Album*, wo uns mit milder Boshaftigkeit unsere Schwächen im Spiegel schmissiger Zeichnungen vorgehalten werden. In jedem von uns steckt ein Stücklein dieser «Helden»; wir müssen es nur erkennen. Und wenn wir erst einmal über uns selber lachen gelernt haben, dann finden wir auch Verständnis für unserer Nächsten Sonderheiten.

E. O.